

## Glaubenshelden



Magst du diesen Riegel? Den gibt es seit 1923 und obwohl dessen Verpackung an die Milchstrasse erinnert, wurde er ursprünglich aufgrund seines Geschmacks nach einem Malz-Milchshake benannt und nicht wegen der Sternenstrasse in unserer Galaxie. Jedoch denke zumindest ich nur an unsere Milchstrasse, wenn ich einen Milky Way Riegel sehe. Hast du schon mal so viele Sterne gesehen?

In der Bibel wird von einem Erlebnis berichtet, wo Gott Abram anhand der Sterne aufzeigt, wie viele Nachkommen er haben wird (1. Mose 15,1-6). Als ich in Botswana war, lebte ich drei Wochen bei einer Familie in einem Dorf und konnte dort jeden Abend rausgehen und die Sterne betrachten. Dieses Dorf liegt in Richtung Kalahari Wüste, wodurch der Sternenglanz kaum durch Lichtverschmutzung überschimmert wurde. Ich konnte nichts mehr als Staunen, denn ich habe noch nie in meinem ganzen Leben so viele Sterne gesehen.



Bei Abram musste das noch um einiges eindrücklicher gewesen sein. Er hatte weit und breit keine künstliche Lichtquelle, welche die Aufmerksamkeit von den Sternen auf sich zog. Es muss überwältigend gewesen sein, dieses Versprechen von Gott zu erhalten. Denn Abram und Sarai waren schon sehr alt und hatten noch kein gemeinsames Kind. Wie konnte Gott sagen, dass sie so viele Nachkommen haben werden, wie die Sterne am Himmel sind, wenn es für Sarai kaum mehr möglich ist, ein Kind zu kriegen? Ich glaube nicht, dass ich Gott in diesem Fall hätte glauben können. Aber Abram glaubte dem Herrn und dies rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Dieser Glaube der Abram hatte, war nicht einfach so ein «jaja ich glaub dir schon...» sondern es ist gleichzusetzen mit einem vollständigen Vertrauen. Wann hast du jemandem so richtig tief vertraut? Wenn ich in einer schwierigen Situation bin und keinen Ausweg weiss, wenn ich mir etwas von tiefstem Herzen wünsche, dann fällt es mir sehr schwer auf Gott zu vertrauen. Besonders dann, wenn ich das Gefühl habe, dass er mir diesen Wunsch nicht erfüllen kann. Hier können wir uns ein Vorbild an Abram nehmen. Er wusste, dass Sarai und er alt sind. Er wusste, dass es biologisch kaum mehr möglich ist, dass sie Kinder kriegen können. Und doch vertraute er auf Gott, dass er sein Versprechen einhält.



Lest die Geschichte in 1. Mose 15,1-6 ganz durch. Streicht euch das was euch auffällt an, oder notiert es euch. Schreibt daneben eure Sorgen, Ängste, Fragen auf. Und wenn wieder mal das Gefühls des Zweifelns kommt und ihr euch fragt, ob Gott überhaupt eure Gebete erhört, dann schaut auf eure Notizen. Mich trifft es jedes Mal von neuem, wenn ich die Geschichte mit Abram durchlese, denn sie ermutigt mich, weiterhin auf Gott zu vertrauen, auch wenn etwas unmöglich erscheint.

Letztes Mal habt ihr über Zweifel gelesen. Vielleicht wisst ihr auch genau noch, was die Auseinandersetzung mit Thomas dem Zweifler in euch ausgelöst hat. Und in solchen Geschichten wie dieser mit Abram merke ich, dass ich oftmals doch mehr ein Zweifler, als ein Glaubensheld bin. Geht es dir auch so?

Mir persönlich hilft es, dass ich mir solche «Glaubensheld»-Vorbilder suche – sei dies in der Bibel oder in anderen Personen. Es hilft mir über meine Zweifel zu sprechen, mit Gott oder mit Menschen und mir immer wieder bewusst vor Augen zu führen, dass ich Gott vertrauen kann, egal was kommen mag. Deshalb will ich dich ermutigen, dass dir die Geschichte mit Abram ein Vorbild sein kann und dass du mehr darüber lesen, sehen, wie auch reden willst.